

Ein Hauch von Tausendundeinernacht

Die „Töchter des Prinzen“ zogen Gäste in ihren Bann – Beeindruckende Choreographien



Mit Anmut und großer Ausstrahlung zogen die „Töchter des Prinzen“ beim zweiten Sinsheimer Stadtfest in dem Tanzfest in der Stadthalle die zahlreichen Gäste in ihren Bann. Aufn.: Stork

Sinsheim. Selten genug bleibt uns Zeit im Träumen, umso kostbarer ein Abend wie dieser. Zum zweiten Mal begeisterte der orientalische Tanzverein „Banat al mir“ (Die Töchter des Prinzen) das Sinsheimer Publikum mit einem überaus fantasievoll zusammengestellten Programm. Zory, Regine, Jutta, Madeleine, Margit, Roswitha und Liane, die „Töchter des Prinzen“, hinreißend schön in überlegend selbstentworfenen Kostümen, fingen die Zuschauer am Samstag in der Stadthalle anmutig und mühelos in ihren Bann. Die Leichtigkeit und Präzision der Tänzerinnen ließ nur ahnen, wieviel Zeit und Arbeit sie in ihre Liebe zum orientalischen Tanz investieren. Kleine Pannen

wurden humorvoll und virtuos gemeistert. Unter der Obhut der temperamentvollen Zory, der Matriarchin der Gruppe, entwickelte sich „Banat al Amir“ zu einer großartigen Bereicherung der Sinsheimer Kulturszene, und mit der Bauchtanz-Kindergruppe, die, zauberhaft anzuschauen, noch etwas zaghaft ihren ersten großen Bühnenauftritt absolvierte, ist auch bereits für Nachwuchs gesorgt.

Als Stargäste des Abends hatten die Töchter des Prinzen prominente Unterstützung aus Berlin eingeladen: Beata und Horacio Cifuentes, ein sehr attraktives Tänzerpaar, das mit professioneller Präzision einige beeindruckende Choreo-

graphien bot. Beatas Solo „Soirée Orientale“ begeisterte in gleichem Maße das weibliche wie das männliche Publikum, wohingegen Horacios Tanz „Maharajan“ besonders die Damenwelt in Unruhe versetzte.

Aus Paris kam als Überraschungsgast die junge Orientalin „Sherihane“, die ihren Tanz lasziv und erotisch präsentierte. Die türkische Folkloregruppe „Seyh Samil“ sorgte gekonnt für orientalische Stimmung, und deren Mitglieder Ferhat und Dschoschkun umwarben Zory und Regine bei ihrem „Krugtanz“. Den Höhepunkt des ersten Teils bildete zweifellos der in traumhaftes Licht getauchte Phantasietanz von „Banat al Amir“ und der

Kindergruppe mit einem Solo von Zory. Wunderschön Regine und Zory als „Tanzende Flammen“, mitreißend die ganze Gruppe mit „Wirbelnden Stöcken“ und gegen Ende das Trommelsolo für Jutta, Liane, Zory und Regine „Vier Blumen für die Trommel“.

Durch den Abend leitete charmant Reyo Winkler, der den Zuschauern viel Wissenswertes über die sehr alte Geschichte des orientalischen Tanzes vermittelte. Dank der „Töchter des Prinzen“ und ihrer Gäste durfte das Publikum einen märchenhaften Abend genießen, dem hoffentlich noch viele dieser Art folgen werden.